

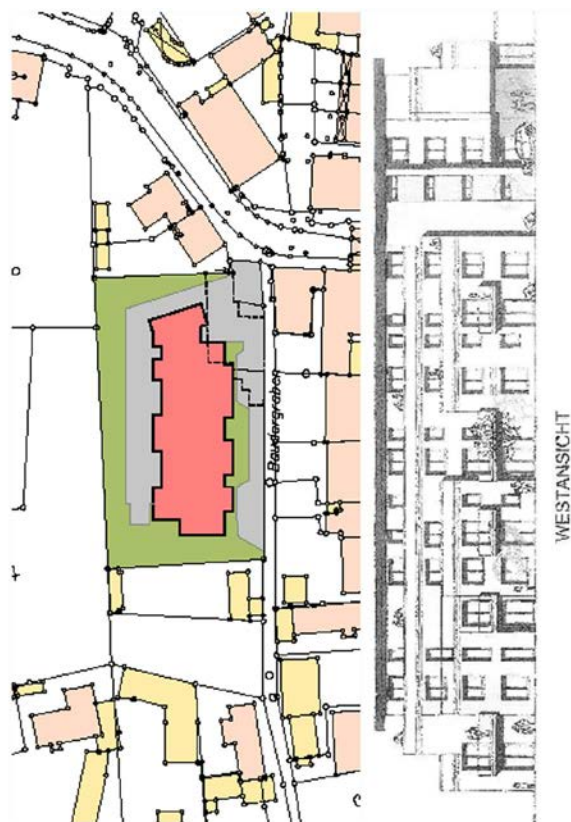
DIE LUPE

Nummer 153

04 / 2016



Gute Sache - falscher Ort!



Grafik:
LUPE-Redaktion

Graffiti-Areal – 180°-Wendung der Politik

Nun scheint der Stab über das Graffiti-Areal wohl endgültig gebrochen und die Fläche wird aller Voraussicht nach massiv bebaut und Kinokneipe, Biergarten und Baumbestand verschwinden. Nicht nur bedauerlich, sondern auch falsch – städtebaulich, ökologisch, stadtgeschichtlich und überhaupt.

In der letzten Stadtratssitzung 2016 beschloss die Mehrheit aus CSU, FW/UNA und Erstem Bürgermeister, dass auf dem Grundstück eine viergeschossige Wohnanlage für betreutes Wohnen parallel zum Baudergraben entstehen kann. Der Kreisverband der AWO soll Investor und Träger sein. Der Großteil der SPD-Fraktion sprach sich zusammen mit den Grünen gegen diese Art der massiven Bebauung aus und wollte an der bisherige Marschroute mit nur einem kleinen Baukörper an der Stelle der jetzigen Bebauung und ansonsten dem Erhalt der Grünfläche festhalten einschl. des Erwerbs durch die Stadt Altdorf.

Unstrittig ist, dass die Schaffung von betreuten Wohnanlagen für Seniorinnen und Senioren Not tut, insbesondere nach der Schließung der Altenheime in Röthenbach und in der Nürnberger Straße. Unstrittig ist auch, dass solche Einrichtungen nicht auf die „grüne Wiese“ am Stadtrand, sondern möglichst in die Stadt gehören. Und ebenso unstrittig ist, dass die AWO ein seriöser Träger mit einem hohen sozialen Anspruch ist und die AWO auch unser vollstes Vertrauen genießt. Schließlich ist die SPD der AWO historisch näher verbunden als alle anderen Parteien. Und viele unserer Fraktions- und Ortsvereinsmitglieder sind auch AWO-Mitglieder.

Beschränkt man sich aber auf die reinen städtebaulichen und baurechtlichen Gesichtspunkte, so ist die Bebauung an dieser Stelle zu massiv und greift vernichtend in den nur noch in Resten vorhandenen Grüngürtel der ehemaligen Wallanlagen ein. Und dies ist für die SPD-Fraktion der Grund der Ablehnung. CSU und FW/UNA dagegen machten deutlich, dass genau die Art Nutzung der Grund



der Befürwortung ist. Eine schicke Eigentumswohnanlage mit Flachdach und Penthouse hätten auch sie abgelehnt. Wir müssen uns aber meiner Meinung nach an dieser Stelle in erster Linie mit Baurecht und Städtebau auseinandersetzen und nicht mit der angestrebten Nutzung, mag sie auch noch so wichtig und notwendig sein.

Zur Erinnerung: Nach einigen Jahren des Leerstands des ehemaligen Graffiti – dass hier auch eine gewisse sentimentale Wehmut mitschwingt, sei dem Unterzeichner gestattet – legte der Grundstückseigner, die InKa AG München, Planungen vor, die eine massive Wohnbebauung des gesamten Grundstücks vorsahen. Damals war die Empörung im Stadtrat noch groß und einhellig: zu dicht, zu viel, zu großer Verlust an wichtigen Strukturen. Der Flächennutzungsplan wäre doch der Maßstab der Entscheidung und dieser sähe an dieser Stelle nur eine Bebaubarkeit des Grundstücks im Bereich der bestehenden Bebauung vor, zwei Drittel der Fläche seien als Grünfläche dargestellt und damit nicht

bebaubar. In der Konsequenz fasste der Stadtrat einhellig einen Beschluss, einen Bebauungsplan aufzustellen und gleichzeitig eine Veränderungssperre zu erlassen, d.h. bauliche Veränderungen sind auf dem Grundstück so lange nicht zulässig, bis der Bebauungsplan als Satzung verabschiedet ist. Ein Planungsbüro wurde beauftragt, den Bebauungsplan in diesem Sinne zu erarbeiten, der Plan wurde auch mehrfach vorgestellt und im Entwurf auch vom Stadtrat abgesegnet. Der Vorschlag des Planungsbüros hatte unsere volle Unterstützung, sah er doch eine Bebauung nur in der Grundstücksecke vor, die bereits bebaut ist, die Restfläche – so der Vorschlag – wäre als öffentliche Grünanlage nutzbar. Von einem kleinen Stadtpark war sogar an dieser Stelle die Rede, wenn schon die gastronomische Nutzung aufzugeben wäre. Und an eine städtische Nutzung des Gebäudes, sei es als Bürgertreff, als städtisches Gästehaus, als Kulturort.

Die Umsetzung eines solchen Planes, d.h. die Schaffung einer öffentlichen Einrichtung an dieser Stelle, bedeutet natürlich im Umkehrschluss den Erwerb der rund 3.000 m² durch die Stadt Altdorf. Und auch hier gab es einen deutlichen Mehrheitsbeschluss des Stadtrates und einen eindeutigen Auftrag an die Verwaltung, mit InKa Verhandlungen über einen Erwerb aufzunehmen. Ob diese Verhandlungen engagiert oder halbherzig geführt wurden, bleibt im Bereich der Spekulation; Tatsache ist, dass es auch andere Interessenten an dem Grundstück gibt, einer davon ist die AWO.

Der rasche Sinneswandel bei CSU und FW/UNA ist erklärbar mit der angestrebten Nutzung, nachvollziehbar ist er aber trotzdem nicht. Nichts mehr vom Erhalt der historischen Wallanlagen, nichts mehr vom Erhalt des geschützten Baumbestandes, nichts mehr vom Erhalt des Fußweges, denn der schmale Baudergraben wird auf der gesamten Länge „aufgerissen“ und verbreitert, wenn auch „nur“ für die notwendigen Feuerwehrlflächen. Und nichts mehr von der Schaffung öffentlicher

Einrichtungen an dieser Stelle, die sich ergänzen mit den öffentlichen Einrichtungen, die jetzt in der ehemaligen Stadthalle einen Steinwurf entfernt entstehen. Und schon überhaupt nichts mehr, vom Erwerb des Grundstücks zu einem zugegebenermaßen sehr hohen Preis. Hier passt natürlich gut ins Konzept, dass die Verwaltung gerade einen Horror-Haushalt für die Jahre bis 2020 zu Papier gebracht hat, bei dem die Verschuldung der Stadt in ungeahnten Höhen schwebt und die stattliche Rücklage vollständig aufgebraucht ist. Der Zeitpunkt war richtig geschickt gewählt.

Es muss ein paar heftige Einläufe in der CSU für die gegeben haben, die noch vor Monaten für den Erwerb des Grundstücks eingetreten sind, anders kann man die flammenden Reden gegen den Erwerb nicht erklären. Für die deutliche Mehrheit der SPD-Fraktion bleibt es dabei: eine solche massive Bebauung des Graffiti-Areals muss – unabhängig von der angestrebten Nutzung – abgelehnt werden, wenn man Städtebau und Ökologie ernst nimmt. Die Freihaltung der historischen Wallanlagen und der Erhalt des Baumbestandes hat Vorrang. Eine politische Bankrott-Erklärung in diesem Zusammenhang ist die Antwort von Stadtrat Dr. Eckstein, der sinngemäß erwiderte, dort sei sowieso schon alles kaputt und verbaut, da komme es auf ein weiteren Fehler nicht mehr an. Oder zu deutsch: Wenn man schon mal Mist gebaut hat, dann kann man weiter Mist bauen. Zeugt auch von einer gewissen Konsequenz.

Stadträtin Karin Völkl hat es deutlich auf den Punkt gebracht: Wenn wir das Areal nicht kaufen und einer öffentlichen Nutzung zuführen, werden wir – oder unsere Nachfolgegenerationen – dies irgendwann einmal genauso bedauern, wie wir es jetzt bedauern, damals das Brauhaus-Areal nicht erworben zu haben. Ganz meine Meinung.

Ernst Bergmann
Zweiter Bürgermeister
Mitglied der Arbeiterwohlfahrt e.V.

Walder & Gunda und Kontinuität des Handelns



Elektro-Werthner

Fachbetrieb der Innung für Elektro- und Informationstechnik

Wolfgang Werthner Meister der Elektrotechnik

Elektroinstallationen · EIB-Technik · Altbausanierung
ISDN-Technik · Sat-Antennenanlagen · Kundendienst

Wir übernehmen gerne auch Ihre Kleinaufträge!

Elektro-Werthner | Am Sommeranger 9 | 90518 Altdorf-Unterrieden

☎ (09187) 66 50

📠 (09187) 90 11 25

📞 (0172) 80 58 88 6

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. - Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187 / 2315; Klaus-Peter Binanzer, Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Michael Gleiß, Kerstin Pommereit, Martin Tabor, Ursula Weser. Fotos: SPD-Ortsverein Altdorf. - Layout: Bernhard Heinlein. - Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer. - Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbrief und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. - Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. - Auflage: 7200. - Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. - Erscheint viermal jährlich.

Unser Bundestagskandidat stellt sich vor



Liebe Altdorferinnen, liebe Altdorfer, ein spannendes und herausforderndes Wahljahr liegt vor uns.

Ich freue mich, dass mir die Delegierten des Bundestagswahlkreises Roth mit überwältigender Mehrheit ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Als gebürtiger Nürnberger bin ich in Lauf an der Pegnitz aufgewachsen und seit Sommer dieses Jahres verheiratet. Ich bin 32 Jahre jung und von Beruf Rechtsanwalt in einer etablierten Nürnberger Kanzlei.

Bereits mit 14 Jahren bin ich in der Woche, als Johannes Rau zum Bundespräsidenten gewählt wurde, in die SPD eingetreten. Wie es sich für einen jungen Genossen gehört, habe ich mich die ersten Jahre tatkräftig bei den Jusos engagiert.

Mit 19 Jahren habe ich begeistert im

Wahlkampfteam von Dr. Thomas Beyer mitgeholfen. Nachdem er in den Landtag eingezogen ist, arbeitete ich während meines Jurastudiums an der Universität Erlangen-Nürnberg in seinem Abgeordnetenbüro. Nachdem Thomas Beyer aus dem Landtag ausgeschieden ist, war ich für die Erlanger Landtagsabgeordnete Alexandra Hiersemann als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig.

Mit 23 Jahren wurde ich in den Stadtrat der Stadt Lauf und in den Kreistag des Landkreises Nürnberger Land gewählt. Seit Mai 2014 bin ich sowohl im Stadtrat als auch im Kreistag Fraktionsvorsitzender.

Seit vielen Jahren bin ich in verschiedenen Vereinen und Verbänden ehrenamtlich engagiert. So gehöre beispielsweise dem Vorstand des ASB Regionalverbands Nürnberger Land, sowie dem Vorstand der Altstadtfreunde Lauf an. Von der Karnevalsgesellschaft Hilaritas Lauf wurde ich zum Ehrensenator ernannt.

Ich bin in die SPD eingetreten und möchte sie im Bundestag vertreten, weil ich dafür kämpfen möchte, dass auch meine Kinder in einem demokratischen und sozial gerechten Staat aufwachsen können, der Chancengleichheit, freie Bildung, sowie gerechte und faire Bezahlung für alle bietet. Ich bin fest davon überzeugt, dass unserem Landkreis ein sozialdemokratischer Abgeordneter in Berlin gut tun würde.

Besonders wichtig finde ich neben dem Ausbau des sozialen Wohnungsbaus auch den Kampf gegen den zunehmenden Missbrauch von Leiharbeit. Der Schutz von Arbeitnehmerrechten darf nicht aus Gewinnsucht ausgehebelt werden.

Im Wahlkampf möchte ich vor allem eines: Zuhören und mit den Menschen reden! Bitte kommen Sie daher mit Ihren Fragen und Anliegen auf mich zu! So oft ich kann, werde ich auch in der Wallensteinstadt Altdorf vor Ort sein.

Ihr Alexander Horlamus

Es geht voran – der Kulturtreff am Baudergraben



Wer regelmäßig an der Baustelle im Baudergraben vorbeigeht, kann es selber verfolgen: Die Arbeiten gehen zügig voran. Die Vorfreude wächst auf ein Gebäude, von dem wir hoffen, dass es im nächsten Jahr fertiggestellt wird. Die Innenausstattung,

die Planer Kress im Stadtentwicklungsausschuss im Oktober vorstellte, wird einerseits sehr zweckmäßig, um die unterschiedliche Nutzung als Bücherei und Veranstaltungsraum zu unterstützen, andererseits aber auch sehr geschmackvoll und ansprechend.

geplant und gestaltet werden soll – auch wenn manche Stadtratsmitglieder sich in der betreffenden Sitzung offensichtlich nicht mehr daran erinnern konnten, dass sie die dafür notwendigen Mittel selber mit beschlossenen hatten. Ein von Landschaftsarchitekten wohl durchdachtes Umfeld gibt es nun mal auch nicht zum Nulltarif. Die SPD-Fraktion ist überzeugt, dass durch die Gestaltung der Außenanlagen ein echter Gewinn für Altdorf entsteht, der das gesamte Areal aufwertet, auch wenn es im BOTEN despektierlich als „Drumherum“ bezeichnet wurde.

Die SPD-Stadtratsfraktion ist der Meinung, dass mit diesem Vorhaben an dieser Stelle Stadtentwicklung im besten Sinne betrieben wird. Zusammen mit der sanierten Lederesmühle und einem attraktiv veränderten „Gesicht“ der alten Stadthalle, eingebettet



in modern gestaltete Außenanlagen, die die Altdorfer Bürger zur Nutzung einladen, kann hier ein städtebaulicher Anziehungspunkt in der Innenstadt entstehen, der den Altdorfer Bürgern zugutekommt. Zweifellos wird der Kulturtreff das gesellschaftliche und kulturelle Leben Altdorfs bereichern, denn er wird viele neue Möglichkeiten

Der Appell von Professor Kress, im vorhandenen Raum „Kunst am Bau“ zu ermöglichen – durch Plastiken und großflächige Gemälde – verhallt hoffentlich nicht ungehört. Dies würde den Raum weiter aufwerten und ihm einen besonderen Charakter verleihen.

Erfreulich ist auch, dass der Außenbereich der ehemaligen alten Stadthalle komplett neu

der Nutzung bieten.

So kann man sich zum Beispiel durch die räumliche Nähe von Grundschule und Bücherei vorstellen, dass es hier zu gemeinsamen Projekten kommen kann, die Schule, Bücherei und Altdorfer Kulturschaffende ins Boot holen.

Karin Völkl
Stadträtin

BEI UNS SPIELT DIE MUSIK

Cd's, Dvd's und Noten-
jetzt bei uns im
Laden erhältlich!

BUCHHANDLUNG


lilliput

... besuchen Sie uns oder bestellen
Sie Bücher bequem über unseren Shop:
www.lilliput.biz



Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf | Telefon: 09187.902760 | buchhandlung@lilliput.biz

Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

Collegiengasse 6

90518 Altdorf

(09187) 5448

Di., Mi. u. Fr. 8.00-17.30

Do. 8.00-20.00

Sa. 7.00-12.00

auch ohne Termin

Unser Angebot:

Feste Terminvereinbarung

Keine Wartezeiten

Individueller Personalwunsch

Ihr Nutzen:

Persönliche Beratung

Höchstmögliche Qualität



HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Energie der Zukunft!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für
Heizen und Warmwasser mit Zukunft.
So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt,
sondern auch Ihren Geldbeutel.

Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!



BAUMGART

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Prackenfesler Straße 18

90518 Altdorf

Telefon: (09187) 9555-0

Telefax: (09187) 9555-11

www.bad-heizung-baumgart.de

Und zum Letzten: Lückenschluss Geh-und Radweg Schleifmühle

Das Foto zeigt's: Operation gelungen – Patient lebt, und wie! Der hohe Zeit- und Kostenaufwand für den Radweglückenschluss und die Neugestaltung der Kreuzung in Schleifmühle hat sich eindeutig gelohnt. Nicht nur, dass der Radweg nun unterbrechungsfrei von Altdorf durch Schleifmühle Richtung Oberpfalz führt – darüberhinaus hat sich für die Schulkinder und Fußgänger die Situation in Schleifmühle enorm verbessert. Die ausreichende Beleuchtung am Abend und in den Morgenstunden beim Buswarthäuschen ist gewährleistet und daneben wurde die Kreuzung selbst so gestaltet, dass der Abbiegeverkehr risikoärmer geführt wird.





KLAUS MEYER GmbH

KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf
Tel.: (09187)902462
Fax: (09187)902464
e-mail: info@blumen-loos.de
Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

NEU NEU NEU

Vital-Plus Chiabrot

Das Körnerbrot mit dem extra hohen Gehalt an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren.

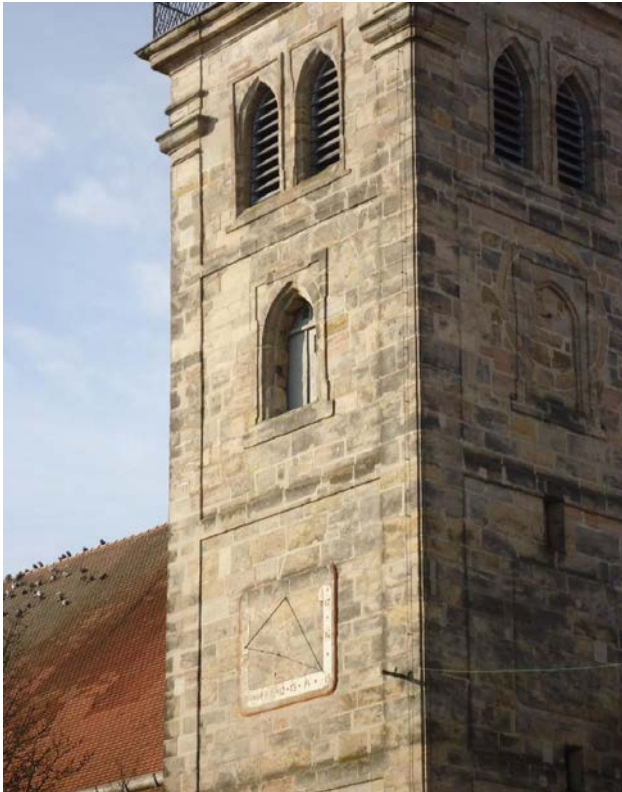
Ihrer Gesundheit zu Liebe!



Neumarkter Str. 14 • 90518 Altdorf • Tel.: 09187 95700
www.backhausfuchs.de • 4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht

Altdorfer Bilderrätsel

In lockerer Folge gibt es in dieser und in den nächsten Ausgaben der LUPE Bilderrätsel aus Altdorf zu lösen. Leicht übersieht man sehenswerte Motive, wie alte Steinzeichen, Bildsteine, Jahreszahlen oder auch Darstellungen, die Ortsgeschichte erklären, an Altdorfer Häusern. Solche Motive gilt es nun zu erraten. Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie die Straße und die Hausnummer des Gebäudes, an dem das abgebildete Motiv zu sehen ist, auf eine Postkarte und senden sie an die LUPE-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf. **Einsendeschluss ist der 28. Februar 2017.** Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir wieder ein interessantes Buch. Die LUPE-Redaktion wünscht viel Spaß beim Suchen!



Auflösung des Bilderrätsels aus der letzten LUPE

Des Rätsels Lösung war dieses Mal eine Person und zwar Dr. Wilhelm Hoegner (1887 – 1980). In den Jahren 1945 bis 1946 und von 1954 bis 1957 war er Bayerischer Ministerpräsident.

Aufgrund der Vielzahl von richtigen Lösungen musste wiederum das Los entscheiden. Dabei hatte Frau Anja Reif aus Altdorf das Glück auf ihrer Seite. Ihr konnte das Buch „Weihnachtsgeschichten am Kamin“ gesammelt von Barbara Mürmann, überreicht werden. Herzlichen Glückwunsch!

Endlich, wurde ja auch Zeit!

Endlich Unmengen von kreischenden einkaufsverrückten Juvenilen, die ihrem liebsten Hobby, dem Powershopping, nachgehen, um ihr Taschengeld schon am Monatsanfang gnadenlos zu verjubeln, um sich endlich wie eine Shoppingqueen zu fühlen. Endlich richtig lange bunte Blechlawinen, die von Fern und Nah angereist kommen, um die Autobahnen und Zubringerstraßen um Altdorf herum zu belegen, damit unsere Stadt in den Verkehrsnachrichten endlich Nürnberg das Wasser reichen kann. Endlich kein Naherholungsgebiet mehr, in dem man von Früh bis spät in die Nacht, bei Regen und Schnee den Hund ausführen muss, auch im Winter. Unsere Gewerbetreibenden am Marktplatz haben endlich ernsthafte Konkurrenz, die mit unschlagbar günstigen Preisen um Kunden werben kann, endlich SALE!!! Tierschutz: Auf die paar versprengten Spatzen kann man endlich doch auch pfeifen. Endlich moderne Architektur, die alle Sinne des Menschen anspricht und vor Ästhetik strotzt, endlich mal was Schönes! Endlich Platz in der Innenstadt für noch mehr Parkplätze, wenn der

Marktplatz endlich verödet ist. Weiter und noch tiefergehende Amerikanisierung, auf die Mr. President endlich mächtig proud sein wird.

Fairtradeplakate, Antistromtrassenaufkleber, Energiewende und Bund Naturschutz, ach! Hör mir doch auf mit dem Zeug, braucht doch endlich eh keiner mehr! Unsere baumaschinenverrückten Jungs können sich endlich von morgens bis abends die Nasen am Bauzaun platt drücken und zusehen, wie riesige gelbe Caterpillar Kubikmeter um Kubikmeter, schönen, tiefschwarzen Rauch gen Himmel pustend, Terraforming betreiben. Endlich!

OH NEIN! WAS, DOCH KEIN OUTLET?
Grad schad is!



Michael Gleiß
Stadtrat

Auf ein Neues: Kinder-Fasching der Altdorfer SPD

Der Erfolg des letztjährigen Faschingsballs für Kinder schreit förmlich nach Wiederholung: Wir veranstalten auch 2017 wieder eine Faschingsfeier für Kinder! Am Freitag, den 17. Februar ab 15.00 Uhr heißen wir im Sportpark alle kleinen (und natürlich auch etwas größeren) Narren willkommen. Die Kinder- und Jugendgarde der F.G. Röbanesia und weitere Gäste sorgen für beste Unterhaltung, dazwischen gibt es lustige Tanzspiele und leckeres Essen: Wienerle, Krapfen und Softgetränke stehen bei unserem Wirt auf der Speisekarte. Zum Abschluss des Nachmittags werden die drei schönsten Kostüme gewählt und mit einem kleinen Preis prämiert. Der Eintrittspreis beträgt 2,50 Euro an der Tageskasse.

Auf geht's zum Tanzen: der Faschingsball der „Roten Brüder“

Auch der traditionelle Faschingsball hat in diesem Jahr wieder Höhepunkte zu bieten: Die 9-köpfige Tanz- und Partyband „Das Don Horn Orchester“ wird auch 2017 wieder für den musikalischen Rahmen sorgen. Besucher vom letzten Jahr wissen es schon: die coole Bläsercombo, die flotte Sängerin und Lokalmatador Wolfgang Völkl am Piano sorgen für Superstimmung mit einer Tanzmusik, bei der keiner sitzen bleibt! Wer sich diese tolle Musik zwar gern anhören möchte, aber keine Pappnase zu Hause hat, wer sich einfach nur Tanz, Speis und Trank hingeben möchte, dem Karneval aber sonst nichts abgewinnen kann, für den gibt es auch dieses Jahr wieder einen eigenen „Tisch der Faschingsmuffel“. Die Auftritte der F.G. Röbanesia sowie die Chance eine leckere Torte vom Backhaus Fuchs zu gewinnen sind im Eintrittspreis von 15,00 Euro inbegriffen. Es gibt also keine Ausreden mehr, am 18. Februar um 20:00 Uhr nicht in den Sportpark zu kommen. Der Vorverkauf beginnt ab 21. Januar in der Buchhandlung Lilliput.



Impressionen von unserer Jubiläumsfeier am 30. September 2016 im Brauhaus







WIR GRATULIEREN

Herrn Peter Hertel

zum 70. Geburtstag am 13. Januar

Herrn Richard Lösch

zum 80. Geburtstag am 19. Januar

Frau Barbara Rüstemeier

zum 60. Geburtstag am 25. Januar

Herrn Heinz Mösef

zum 87. Geburtstag am 3. März

Herrn Ulrich Glaser

zum 60. Geburtstag am 20. März

Herrn Kurt Edl

zum 84. Geburtstag am 24. März

Wer seine Geburtstagsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies mindestens fünf Monate vorher der LUPE-Redaktion bekanntgeben.

TERMINE

**Sitzungen Stadtrat und Ausschüsse
(Änderungen möglich):**

Do. 19.01.2017, 18.30 Uhr, Stadtrat
Verabschiedung Haushalt

Neujahrsempfang der SPD Altdorf

06. Januar 2017, 11 Uhr Sport-Bavaria

Kinderfaschingsball der SPD

Freitag, 17. Februar 2017, 15 Uhr
Sportpark, Heumannstraße

Vorankündigung

Faschingsball der „Roten Brüder“

Samstag, 18. Februar 2017, 20 Uhr
Sportpark, Heumannstraße
mit Tanzmusik vom „Don-Horn-Orchester“

**Informationen zur Altdorfer SPD
auch unter:
www.spd-altdorf.de**

BERATUNG ANDERS.

**SteuERKANZLEI
HALLERMEIER**

**„Mit dem Herzen zu denken ist
die rechte Art für die Menschen.“**
(Albert Schweitzer, Gründer der Albert Schweitzer Stiftung)

**Starten Sie Ihre eigene Stiftung.
Wir unterstützen Sie dabei.**

Steuerberatung
Stiftungsberatung
Fachberatung für Testamentsvollstreckung/Nachlassverwaltung
Fachberatung für Gesundheitsberufe

Telefon 09187 / 40 91 666
Fax 09187 / 40 91 668
info@steuer-hallermeier.de
www.steuer-hallermeier.de

SteuERkanzlei Hallermeier
Raphaella Hallermeier
Röderstraße 6
90518 Altdorf b. Nürnberg

Kinderkrippen Sterntaler



Kinderkrippe Sterntaler * Berchinger Str. 2 * 90518 Altdorf
www.KinderkrippeSterntaler.de

Kinderkrippe Sterntaler * Klosterbergstraße 24 * 90518 Altdorf
Hagenhausen
www.Wurzelwichte-Sterntaler.de

Wir haben den Kanal voll

Immer wieder kam es und kommt es im Stadtgebiet Altdorf bei sogenannten Starkregenereignissen zu Überflutungen. Das Wasser fließt nicht in den Kanal hinein, sondern vielmehr aus diesem heraus, bisweilen sturzbachartig, mit der Konsequenz, dass sich dann auch die Keller entsprechend füllen. Besonders betroffen sind in der Regel die Gebiete Am Berglein, im Bereich der Böhmerstraße und im „Oberpfalzviertel“ zwischen Bayernstraße, Regensburger Straße und Passauer Straße.

Zumindest für die Bewohnerinnen und Bewohner Am Berglein ist jetzt Land in Sicht: Die Abwasserschiene Nord wurde in Angriff genommen. Die Bauarbeiten schreiten zügig voran. Hierdurch werden zum Einen die Voraussetzungen für die Erschließung eines Neubaugebietes Altdorf Nord geschaffen. Zum Anderen werden die Missstände im bestehenden Kanalsystem für diesen Bereich beseitigt. Die heftigen Verunreinigungen im Bereich des Bockgrabens dürften somit auch der Vergangenheit angehören. Die Bauverwaltung hat dafür gesorgt, dass erstmals seit Jahren die Stadt Altdorf durch diese Maßnahmen wieder Wasserrecht bekommen hat und somit ohne behördliche Schwierigkeiten seitens des Wasserwirtschaftsamts in die Gewässer einleiten kann. Das kann an dieser Stelle durchaus einmal lobend erwähnt werden.

Problematischer sieht es allerdings bezüglich der beiden anderen „Flutgebiete“ aus. Sind diese Bereiche doch an die andere Kanalschiene, an die Abwasserschiene Süd, angeschlossen. In Anbetracht der Tatsache, dass das Kanalnetz Altdorfs zu mehr als 50 % einen Bestand aus der Zeit vor 1970 aufweist, sind Verbesserungen dringend erforderlich. Die umliegenden Gemeinden haben ihr Netz längst angepasst und modernisiert. In Altdorf hat man offenbar lange Zeit die Augen vor einer Neuauslegung des Kanal-

netzes verschlossen und allenfalls Flickschusterei betrieben. Dies macht die Sache für die Bauverwaltung nicht einfacher, im Gegenteil.

Korrekturen im Abwassersystem sind nur unter Berücksichtigung komple-

xer Zusammenhänge möglich und somit aufwändig. Es ist verständlich, dass nicht innerhalb kürzester Zeit die Versäumnisse von Jahren, ja von Jahrzehnten, aufgeholt werden können, zumal nicht einfach nachgebessert werden kann. Das hilft hier auf die Dauer auch nicht weiter. Eine sinnvolle Gesamtlösung muss endlich angegangen und umgesetzt werden.

Leider sind auch die Berechnungen für den Gesamtkanal nicht in der geplanten Zeit erfolgt und abgeschlossen worden, obwohl entsprechende Haushaltsmittel eingestellt waren. Auch das sei jetzt auf den Weg gebracht. Außerdem brachte der Wechsel des Planungsbüros eine weitere Verzögerung. Die Bauverwaltung hat entsprechende Haushaltsmittel für die erforderlichen Maßnahmen beantragt. Bleibt zu hoffen, dass die Mittel dann auch endlich verwendet werden. Bei Personalwechseln im Bauamt wurde es offenbar dem jeweiligen Nachfolger oder Nachfolgerin auch nicht gerade leicht gemacht. Informationen z. B. über kritische Punkte im Kanalsystem wurden da offenbar nicht weitergegeben, so dass sich jeder/jede „Neue“ erst einmal intensiv in das Gesamtnetz einarbeiten muss.

Bleibt zu hoffen, dass jetzt endlich zuverlässige Kontinuität im Bauamt eingetreten ist und die Sachbearbeitung den Mut und die erforderliche Ausdauer hat, dieses komplexe Pro-



blem endlich anzugehen und eine Gesamtlösung herbeizuführen.

Es wurde zugesichert, dass die bisherigen Ergebnisse in einer öffentlichen Stadtratssitzung Anfang 2017 (in Aussicht gestellt wurde am 19.01.2017) vorgestellt werden. Am

Anfang der Stadtratssitzungen findet auch immer eine Bürgerfragestunde statt, bei der Fragen durch den Bürgermeister beantwortet werden.

Ursula Weser
Stadträtin



TÄGLICH WECHSELNDES
MITTAGSMENÜ –
KAFFEE UND KUCHEN –
BIERE UND SNACKS –
COCKTAILS UND WEINE –
SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd 1 | 90518 altdorf | 09187 40 95 57
info@sport-bavaria.de | www.sport-bavaria.de

Bezahlbarer Wohnraum für alle!

In den vergangenen Wochen hat die Altdorfer SPD ein immer brisanter werdendes Thema intensiv diskutiert: Bezahlbarer Wohnraum für alle. Denn Wohnungen werden zusehends weniger, während der Bedarf an Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten kontinuierlich ansteigt. Durch den sinkenden Bestand an geförderten Wohnungen werden vor allem bezahlbare Wohnungen immer knapper. So war zum Austausch und Gespräch im Oktober Fabian Meissner, Stadtrat und wohnungspolitischer Sprecher der Nürnberger SPD-Stadtratsfraktion bei der Altdorfer SPD zu Gast. Denn nicht nur in den großen Ballungsräumen wie Nürnberg oder München ist die Diskussion zu diesem Thema in vollem Gange, auch kleinere Kommunen wie Altdorf müssen sich dieser enormen Herausforderung stellen. Der demografische Wandel, der Zuzug von Flüchtlingen, die Energiewende, Wohnraum für junge Familien, allein Lebende oder sozial Benachteiligte – das sind Themen, die uns alle betreffen; die Entwicklung finanzierbarer sowie nachhaltiger Wohnraumkonzepte samt der dazugehörigen Infrastruktur darum herum liegt in unser aller Interesse.

Auch in Altdorf gibt es derzeit einen enormen Wohndruck. Die SPD-Stadtratsfraktion treibt mit ihren Anträgen seit Monaten mehrere Maßnahmen aktiv voran. Der Beitritt zu einer Wohnungsbaugesellschaft würde die Verwaltung entlasten und somit wieder personelle Ressourcen freistellen, um eigene Projekte zu verwirklichen. Ein mittlerweile vorliegendes Baulückenkataster zeigt mögliche Potentiale einer zukünftigen Stadtentwicklung auf. Speziell dem Geschosswohnungsbau muss wieder mehr Raum eingeräumt werden. Denn gerade hier könnte bezahlbarer Wohnraum für Alleinstehende, finanzschwache Senioren oder Familien entstehen. Auch die Ausweisung neuer Baugebiete auf der grünen Wiese sollte mittelfristig kein Tabu-Thema mehr sein.

Denn für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit einer Kommune ist es von existentieller Bedeutung, eine hohe Wohn- und damit Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Neben finanziellen Anreizsystemen von Bund und Ländern,



die besonders die Förderung von Wohnungen für einkommensschwächere Menschen zum Ziel haben, werden wir künftig auch in andere Richtungen denken müssen: Wäre es nicht sinnvoll, innerstädtische Brachflächen wie beispielsweise Parkplätze zu überbauen, um den „leeren Raum“ darüber als Wohnraum zu nutzen? Wie können wir das Baurecht und die Genehmigungsverfahren verschlanken und damit schneller werden? Sind massenhaft Stellplätze und Tiefgaragen bei einer Immobilie wirklich noch zukunftsfähig und welche Möglichkeiten gibt es, an dieser Stelle Kosten und Quadratmeter einzusparen? Wie sehen intelligente Grundrisse aus, die hohe Lebensqualität auf weniger Raum garantieren? Warum eigentlich in die Breite bauen, wenn wir vielleicht auch durch Aufstockung bestehender Gebäude Wohnraum schaffen können?

Die Altdorfer SPD will an diesen Themen weiter dran bleiben. Denn bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen ist das Thema der Gegenwart und Zukunft. Wir als SPD stehen hier in einer besonderen sozialen Verantwortung, der wir gerecht werden wollen. Denn Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen und darf kein Luxusgut sein.

Heidrun Beckmann
Pressesprecherin
der SPD Altdorf

Rainer Pohl wird Ehrenvorsitzender der Altdorfer SPD

Es war ein Höhepunkt unserer Jubiläumsfeier im September: Unser ehemaliger Bürgermeister Rainer Pohl wurde zum Ehrenvorsitzenden des SPD-Ortsvereins Altdorf ernannt. Seine unterschiedlichen „Alleinstellungsmerkmale“ stellte Ernst Bergmann in seiner Laudatio launig dar.

Die Jubiläums-LUPE schrieb über Rainer: Nachdem Rainer sich nach dem Fußballtraining beim Stammtisch einige Male recht eloquent politisch geäußert hatte und ihm von den anwesenden Sozialdemokraten bescheinigt wurde „Das könnte ein SPDler nicht besser sagen“, kam er eines Tages nach Hause und wurde mit den Worten begrüßt: „Da sitzen zwei Herren im Wohnzimmer.“ Die zwei Herren stellten sich als Ludwig Hummel und Hans Busch, der damalige OV-Vorsitzende, heraus. Auf die Frage, was er denn angestellt habe, bekam Rainer zu hören. „Dou net rum, da hast dein Aufnahmeantrach. Nimm

dir am Montag nix vor, da treffen mir uns in der Rosenau“. Erste Zweifel beim Anblick der dort versammelten Altherrenriege wurden im Keim erstickt und schon an diesem Abend wurde Rainer ein kleiner Posten übertragen, bei der nächsten Stadtratswahl gewann Rainer – neben 3 anderen jungen SPDlern in einem Erdrutschsieg – einen Sitz im Stadtrat. Zum Vorstand der Altdorfer SPD wurde er 1972 gewählt, von 1994 bis 2006 war er erster Bürgermeister der Stadt Altdorf. Zusammen mit seiner Frau Renate organisierte Rainer unter anderem über lange Jahre das Europafest der Altdorfer SPD und den Faschingsball der Roten Brüder.

Die LUPE-Redaktion bedankt sich bei unserem neuen Ehrenvorsitzenden an dieser Stelle aufrichtig für alles, was er in den vielen Jahren für die SPD und nicht zuletzt auch für die LUPE getan hat und gratuliert herzlich!



Einfach weitermachen?



So eine große mediale Aufmerksamkeit hatte Altdorf noch nie. Anlass waren die Äußerungen des Dritten Altdorfer Bürgermeisters in Reaktion auf die Einladung des Vorsitzenden des Zentralrats der Muslime Aiman Mazyek.

Bundesweit wurde nun darüber berichtet, dass ein wichtiger Vertreter dieser Stadt die Einladung von Aiman Mazyek als „Islam-schweinerei“ bezeichnete. Die fremden- und islamfeindliche Organisation Pegida (kurz für Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) sprang auf diesen Zug auf und meldete eine Demonstration für just den Tag an, an dem Mazyek in Altdorf sprach und bekräftigte die Äußerungen des Dritten Bürgermeisters. Rund 500 Menschen versammelten sich zeitgleich auf einen Aufruf des „Altdorfer Bündnisse für

Toleranz und Respekt“ um gegen fremden- und islamfeindliche Haltungen zu demonstrieren. So viel zur Geschichte.

Der Altdorfer Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am Dezember mit dieser Situation beschäftigt. Der Dritte Bürgermeister entschuldigte sich für sein Verhalten. Ist dieses Kapitel damit nun abgeschlossen? Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten. Für mich ist klar: Jemand, der sich derart herabwürdigend über eine Weltreligion äußert, tut das nicht im Affekt, sondern es zeigt eine Geisteshaltung. Solche Äußerungen schüren Vorurteile, Ausgrenzung, ja sogar Hass. Den Ansatz von Dekan Breu finde ich richtig und wertvoll. Nur im Dialog können Vorurteile und Ängste abgebaut werden, auch und gerade am Reformationstag.

Ich kenne Altdorf als weltoffene und tolerante Stadt. Deswegen bleibe ich ganz klar dabei: Wer so spricht und denkt wie der Dritte Bürgermeister, sollte in keiner repräsentativen Funktion unserer Stadt bleiben.

Kerstin Pommereit
Vorsitzende der SPD Altdorf

Zuverlässige Arbeit, gute Beratung.

www.merkel-steuer-beratung.de



Merkel  Steuer Beratung

Sie haben Interesse an einer Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Klaus-Peter Binanzer,
Tel. 09187/902854; E-Mail peterbinanzer@web.de

Bürgermeister Pöllot auf Bewährung



Bürgermeister Dr. Pöllot hat großen Schaden angerichtet. Die Stadt Altdorf wurde für mehrere Tage bundes- und europaweit in einem Atemzug mit dem Wort „Islamschweinierei“ genannt. Automatisch wird dieses Wort für

lange Zeit mit unserer Stadt verbunden sein. In Dresden – mit seiner wöchentlichen Pegida – geht der volkswirtschaftliche Schaden dieser Veranstaltung bereits in zweistellige Millionenhöhe: Firmen kommen nicht mehr oder ziehen um, weil sie um ihren Ruf fürchten, wichtige Mitarbeiter ziehen weg und Touristen bleiben fern.

Auch wir in Altdorf überlegen uns teure Kampagnen, um das Image der Stadt Altdorf positiv aufzuladen. Diese Bemühungen sind nun besudelt worden. Selbst unsere Mitbewerber und Freunde aus unserer nächsten Umgebung lachen sich ins Fäustchen und deuten mit dem Finger auf Altdorf.

Die Forderung nach dem Rücktritt des Dritten Bürgermeisters war für mich die logische Konsequenz. Nicht nur, dass unserer Stadt ein Imageschaden entstanden ist, nein, die Art und Weise, wie es dazu gekommen ist, wiegt in meinen Augen noch viel schwerer. Wie kann sich ein Amtsträger, ein Vertreter der Stadt, tatsächlich anmaßen, bei einer externen Organisation anzurufen, sich mit seinem Namen und seiner Amtsbezeichnung zu melden und Druck für seine Sache auszuüben? In welcher Bananenrepublik leben wir eigentlich? Da werden Klischees knallhart bestätigt. Das ist Wasser auf die Mühlen der Populisten von der AfD, die stets vorwerfen, dass Politiker nur in ihrem Saft schmoren und sich selbst bedienen. Anscheinend haben sie Recht! Aufgrund der Äußerungen des Dr. Pöllot beehrten sogar die Rechtsradikalen von Pegida Nürnberg medienträchtig den Altdorfer Marktplatz, um auf diesen frem-

denfeindlichen Zug mit aufzuspringen. Zur Gegenveranstaltung waren aus allen Parteien Stadträte anwesend, um ein klares Zeichen zu senden. Stopp. Halt. Nein. Eine Partei hat ja komplett gefehlt. Wo wart ihr denn, liebe CSU-Stadträte? Anstatt ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus zu senden, war man in der CSU anscheinend beleidigt. Aber warum eigentlich? Weil man es wagte den Begriff „Islamschweinierei“ zu geißeln? Oder wegen der Majestätsbeleidigung, als die meine Rücktrittsforderung empfunden wurde?

Nach einer Woche hat man sich dann doch zu einer wachweichen offiziellen Stellungnahme durchgerungen. Peinlich. Ich kann den Wirbel in der CSU nicht nachvollziehen. Um was geht es dieser Partei eigentlich? Es steht doch außer Frage, dass ein Bürgermeister seine Stadt vor Schaden behüten soll. Pöllot selbst verkündete vor seiner Wahl, dass er der Bürgermeister für alle Bürger sein wolle. Stattdessen hat er die Stadt nun gespalten. Ein Bürgermeister sollte Vorbild sein, Moderator, mäßigend einwirken und da kann er eben nicht wutentbrannt einfach auf einen offiziellen Anrufbeantworter der Kirche drauf schimpfen.

Viel Porzellan ist zerschlagen worden in den letzten Wochen. Altdorf ist nicht mehr ausschließlich das lustige, unschuldige, offene, bunte Städtchen, das für Toleranz und Integration steht. Der dritte Bürgermeister Dr. Pöllot hat sich mittlerweile auch im Stadtrat offiziell entschuldigt. Er hätte das nicht tun müssen, denn viele Kollegen im Stadtrat teilen seine Meinung (mit teils gruseligen Begründungen) und nehmen ihn offensiv in Schutz. Er hat sich trotzdem entschuldigt und betont, dass er sich von jeglicher rechten Gesinnung distanzieren. Seine Worte empfand ich als aufrichtig und demütig. Damit teile ich mit der Mehrheit der SPD-Fraktion die Ansicht, dass die Rücktrittsforderung zurückgenommen werden kann. Auf Bewährung.

Martin Tabor
Vorsitzender
der SPD-Stadtratsfraktion

Goldstein &
Reitenspieß OHG

HEIZÖL



Obere Wehd 5
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70
Fax 09187 80247

goldstein@heizoel-altdorf.de
www.heizoel-altdorf.de



GUTTEMPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente,
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde
Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr

Sie wollen Mitglied in der SPD werden ?

Dann wenden Sie sich bitte an Frau Kerstin Pommereit,
Tel. 09187/9229599, Mobil 0176 96773511
oder an jedes andere Vorstandsmitglied der Altdorfer SPD

Informationen zur Altdorfer SPD auch unter: www.spd-altdorf.de

Fairplay-Preis an Dr. Eckstein (CSU)

Dr. Eckstein erhält den Fairplay-Preis des Stadtrates der Stadt Altdorf. Dr. Eckstein besticht nicht nur durch seine kurzweiligen, pointierten und stets uneitlen Beiträge im Stadtrat. Nein. Darüber hinaus ist er auch noch absolut gesetzzestreu und loyal. Dies hat er erst kürzlich wieder bei einer Stadtratssitzung bewiesen. Bei einer Abstimmung über Zuschüsse für den TV Altdorf hatte sich die Verwaltung beim Abstimmungsergebnis schlichtweg verzählt. Kann passieren und so wurde fälschlicherweise in das Protokoll eingetragen, dass der Antrag über Zuschüsse abgelehnt worden sei. Als die SPD daraufhin intervenierte und auf diesen Fehler

aufmerksam machte, da lehnte sich Herr Dr. Eckstein feist zurück, grinste und weigerte sich, diesen Fehler auf dem kurzen Dienstweg wieder rückgängig zu machen. Habe man eben Pech gehabt. Bravo, Herr Dr. Eckstein. Auch hier zeigen Sie mal wieder Rückgrat und Größe und sind ein großes Vorbild für unsere Kinder. Ihr Demokratieverständnis ist beispielhaft. Sie werden es noch weit bringen. Also Kinder: Immer schön Ellenbogen raus. Niemals jemanden aufhelfen und wenn der Gegner verletzt am Boden liegt, dann schießt den Ball bloß nicht ins Seitenaus.

Martin Tabor

Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur – Wartung

Kundendienst – Notdienst

schnell – leistungsfähig – zuverlässig

FSH 

**FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

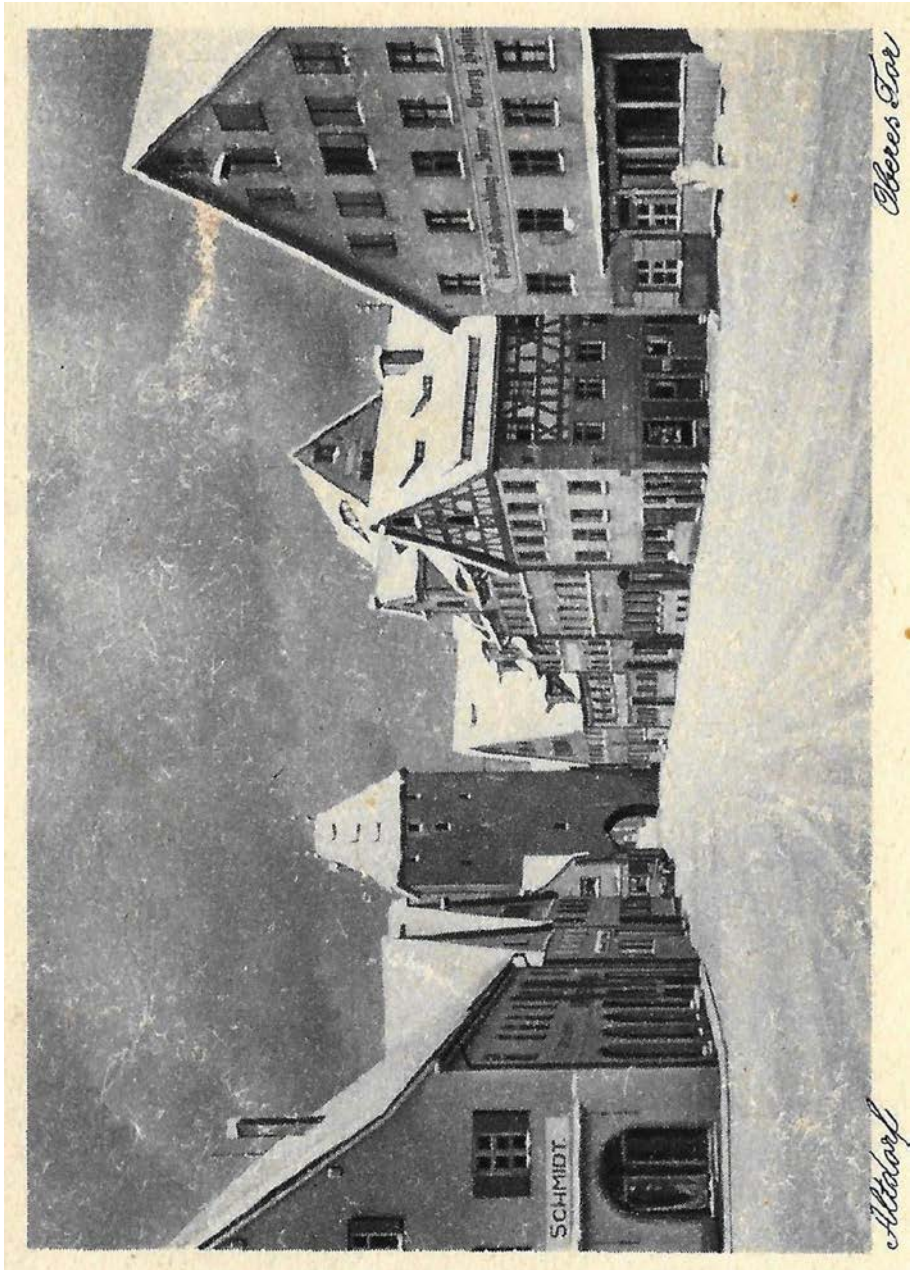
GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(091 87) 5021

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfelder Straße 3
Telefon (091 87) 5021
Telefax (091 87) 804426



Die LUPE-Redaktion wünscht Ihren Leserinnen und Lesern alles Gute im Neuen Jahr